

Lernen mit
Kopf, Herz
und Hand

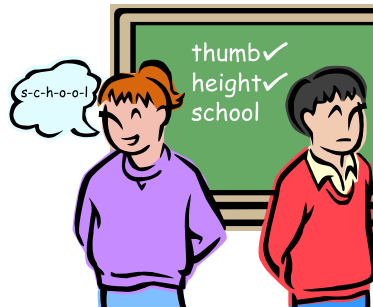
**Gesamtschule
Battenberg**

Die Abschlussprüfung im Realschulzweig



-
Schuljahr 2024/25

Handreichungen



Battenberg, 26.08.2024

Im Bildungsgang Realschule nehmen die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 10 an einem Abschlussverfahren teil. Dieses besteht aus zwei Teilen und gewährleistet landesweit vergleichbare Abschlüsse:

1. Die zentralen Abschlussarbeiten werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache geschrieben.
2. Die Präsentation auf Grundlage einer Hausarbeit findet in einem anderen Fach aus dem Pflichtbereich statt. Die Aufgabenstellung bezieht sich auf das gewählte Fach.

Die Ergebnisse der zentralen Abschlussarbeiten und der Präsentation auf Grundlage einer Hausarbeit fließen in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Die rechtlichen Grundlagen zur Abschlussprüfung im Realschulzweig finden sich in folgender Verordnung:

Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge und Schulformen der Grundstufe (Primarstufe) und der Mittelstufe (Sekundarstufe I) und der Abschlussprüfungen in der Mittelstufe (VOBGM)

Vom 14. Juni 2005, in der Fassung vom 27.10.2015

https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/document/hevr-Pr_SekIBiGPrVHEV10P51

§ 51

Prüfungsbestandteile und Termine

(1) Bestandteile der Prüfung zum Erwerb des mittleren Abschlusses (Realschulabschluss) sind je eine Prüfungsarbeit in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache und eine Präsentation auf Grundlage einer Hausarbeit nach [§ 53](#) in einem anderen Fach aus dem Bereich des Pflichtunterrichts, nicht des Wahlpflichtunterrichts. Das gewählte Fach muss in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 unterrichtet worden sein. Im Realschulzweig der Mittelstufenschule muss das Thema der Präsentation auf Grundlage einer Hausarbeit wegen der besonderen berufsbezogenen Ausrichtung dieser Schulform einen inhaltlichen Bezug zum berufsbezogenen Unterricht aufweisen.

(2) Die Präsentation auf Grundlage einer Hausarbeit nach [§ 53](#) wird in der Regel im ersten Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe 10 durchgeführt. Terminliche Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen bedürfen der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

(3) Die Termine der Hausarbeit und der Präsentation legt die Schulleiterin oder der Schulleiter fest und gibt sie spätestens zum Ende des der Abschlussprüfung vorausgehenden Schuljahres bekannt.

(4) Nach Beratung durch eine Lehrkraft, die das jeweilige Fach an der Schule unterrichtet, teilen die Schülerinnen und Schüler der Schulleiterin oder dem Schulleiter bis zu einem von der Schule festgesetzten Termin mit, in welchem Fach nach Abs. 1 sie eine Hausarbeit schreiben wollen. Das gewählte Thema bedarf der Genehmigung der Schulleiterin oder des Schulleiters.

...

A) Die Präsentation – Fach- und Themenwahl

Nach der unterrichtlichen Vorbereitung und Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Jahrgangsstufen kommt der Fach- und Themenwahl für Hausarbeit und Präsentation eine besondere Bedeutung zu.

Grundsätzlich sollte sich die Themenauswahl an den Interessen des Schülers/der Schülerin orientieren; das Thema muss einem Fach zugeordnet werden (natürlich nicht Deutsch, Mathematik oder Englisch!), das in der Klassenstufe 9/10 unterrichtet wurde.

Damit die Fach- und Themenwahl den rechtlichen und inhaltlichen Anforderungen entspricht, sind folgende Beratungshilfen angebracht:

Beratungshilfen zur Wahl des Faches bzw. des Themas

- Entspricht das Thema den Ansprüchen der Jahrgangsstufe 10?
- Berücksichtigung der Interessenlage des Schülers/ der Schülerin
- Sensibilisierung für mögliche Überforderung
- Berücksichtigung der besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Sensibilisierung für mögliche Unterforderung
- Hilfen bei der Formulierung des Themas
- Hilfen bei der Eingrenzung des Themas
- Welche Medien (Schulbücher, Modelle, Bilder, Folien, Schautafeln, ...) gibt es in der Schule?

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer begleiten den Auswahlprozess bis zur Themengenehmigung, vermeiden aber eine zu enge Beratung, um nicht die geforderte Eigenständigkeit des Schülers/ der Schülerin zu beeinträchtigen. **Der Prüfling bringt zum Beratungstermin einen Gliederungsvorschlag zu seinem Thema als Grundlage für das Beratungsgespräch mit.**

Bedingungen für die Auswahl des Themas für eine Präsentation:

- a) **Das Thema muss eine gesellschaftliche oder fachliche Bedeutung haben und in dessen Zusammenhang eingeordnet werden.**
- b) **Fachspezifische Methoden sollten sichtbar werden, z. B. Entwicklung von Modellen, Befragungen von Zeitzeugen, Experimente in naturwissenschaftlichen Fächern, Auswertung von Statistiken oder Klimadiagrammen usw.**

Daraus folgt:

Nicht gut geeignet wäre zum Beispiel:

- **Person und Karriere von Manuel Neuer**
- **Die Geschichte des FC Schalke 04**

Besser geeignet wäre beispielsweise:

- **Industrialisierung: Wie das elektrische Licht nach Battenberg kam**
- **Das Konsumverhalten von Jugendlichen – dargestellt am Beispiel von Schülerinnen und Schülern einer 10. Realschulklasse**

Aufgabenstellung:

Diskutiere die **Vor- und Nachteile** der oben aufgeführten Themen unter Berücksichtigung der Bedingungen zur Auswahl des Themas.

Themenbeispiele aus vergangenen Präsentationsprüfungen

Arbeitslehre

Berufskraftfahrer – ein Traumberuf oder nur ein harter Knochenjob?

Die Forstwirtschaft – Entwicklung bei Menschen und Maschine

Biologie

Die Krankheit Adipositas – Ursachen, Konsequenzen und Therapiemöglichkeiten am Beispiel eines Betroffenen

Ein Weizenacker im Visier – von der Aussaat bis zur Ernte

Diabetikerwarnhunde – wie Assistenzhunde Leben retten können

Die Bedeutung der Bienen für den Menschen am Beispiel der Honigbienen

Laubholzbockkäfer – wie ein asiatisches Insekt unsere Wälder zerstören könnte

Chemie

Ein Vergleich von Ethanol und Methanol – Welche Auswirkungen haben sie auf den Körper?

Die Chemie des Sporttauchens – Welche chemischen Prozesse laufen beim Sporttauchen ab?

Erdkunde

Das Klima in verschiedenen Klimazonen am Beispiel der gemäßigten Zone – Wie hat sich das Wetter in den letzten Jahren in der gemäßigten Zone entwickelt?

Holz – ein Rohstoff, mit dem man regional und ökologisch heizen kann

Vor- und Nachteile einer Monokultur am Beispiel des Weizenanbaus in den USA

Ethik

Schwangerschaftsabbruch: §219a – Verstoß gegen das Selbstbestimmungsrecht der Frau?

Inwieweit beeinflussen die Jenseitsvorstellungen von Muslimen ihr Handeln im Diesseits?

Geschichte

Judenverfolgung im Nationalsozialismus – Ursachen für den Judenhass in der Geschichte

Die Lebensbeeinträchtigungen der ländlichen Bevölkerung während des Zweiten Weltkriegs, aufgezeigt am Beispiel der Stadt Hatzfeld

Die Entdeckung des Kunstdüngers durch J. v. Liebig – Fluch und Segen der Erfindungen des 19. Jahrhunderts

Powi

Freilichtbühne Hallenberg – Welche Bedeutung für die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen hat die Mitarbeit an der Freilichtbühne?

Schiedsrichter im Fußball – Gewalt gegen Schiedsrichter in unteren Ligen

Elektroautos – was kann Politik zur Förderung von Elektroautos tun?

Vergleich des englischen und hessischen Schulsystems – Welches Schulsystem fördert eher das selbstständige Lernen Und die Persönlichkeitsentwicklung?

Physik

Fachwerkhäuser – wie werden wirkende Kräfte aufgefangen (Schneelast)?

Elektrische Schaltungen im Haushalt – Vor- und Nachteile von Kreuzschaltung und Taster Schaltung

Nutzung der Solarthermie am Beispiel des Dodenauer Freibads

Physikalische Grundlagen des Segelflugs – Warum fliegt ein Segelflugzeug?

Religion

Martin Luther - Reformator und Spalter

Was hat der tägliche Einkauf mit Gerechtigkeit und christlicher Verantwortung zu tun? – Fairer Handel dargestellt am Beispiel der Firma Kipepeo

Sport

Angriff und Abwehr im Handball – Wie kann man taktisch auf bestimmte Abwehrvarianten im Angriff reagieren?

Voltigieren – der Weg vom Anfänger zum Profi

..

Die Genehmigung des gewählten Themas – Bedingungen an die Themenformulierung

Mit einem Genehmigungsformular beantragt der Prüfling die Genehmigung seines Themas bei der Schulleitung. Anders als in der Vergangenheit muss der Prüfling dazu nicht mehr eine Gliederung vorlegen. Es wird jedoch auch weiterhin empfohlen!

Das gewählte Thema muss allerdings in seiner Formulierung ein Unterthema bzw. eine Leitfrage enthalten, woraus die gewählte Fragestellung ersichtlich wird.

Wahl des Themas der Hausarbeit

Bezug: *Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge (VOBGM) vom 14. Juni 2005*

Datum: _____

Prüfling	Klasse
Prüfende Lehrkraft	Fach

Ich wähle im Fach _____ folgendes Thema für die

Präsentation:

Thema (inkl. Untertitel/Leitfrage o.ä.)

<i>ggf. Erläuterungen in Stichworten (Fachbezug...)</i>

Die Präsentation

Nach der Verordnung entfällt auf die Präsentation der Arbeitsergebnisse zum genehmigten Thema der Hauptanteil bei der Beurteilung. Bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler müssen deshalb diese Anforderungen jedem Einzelnen oder den Prüflingen in der Gruppe verdeutlicht werden:

Inhaltlicher Schwerpunkt

- Das genehmigte Thema muss Inhalt der Präsentation sein.
- Die Themenwahl muss begründet werden.
- Die Präsentation muss dem Themenschwerpunkt entsprechen.
- Das Thema muss fachlich kompetent und richtig aufgearbeitet werden.
- Wesentliche Inhalte müssen erfasst sein und dargestellt werden.
- Eine sinnvolle inhaltliche Gliederung muss bei der Präsentation deutlich werden.
- Inhaltliche Vorbereitung und Strukturierung („roter Faden“) muss erkennbar sein.
- Die gefertigten Medien (Folien, Lernplakate, ...) müssen inhaltlich korrekt sein und sinnvoll eingesetzt werden.
- Fachbegriffe müssen erklärt und inhaltlich richtig verwendet werden.
- Fragen, die im Anschluss an die Präsentation gestellt werden, müssen zufriedenstellend beantwortet werden.

Wichtiger Hinweis:

Nach Beendigung der Präsentation, d. h. während der sich anschließenden Nachfragen durch die Prüfungskommission ist es nur gestattet, Medien und Materialien zu verwenden, die Teil der Präsentation waren!

Sprachlicher Schwerpunkt

- Die sprachliche Darstellung muss dem Thema und der Zielgruppe angemessen sein.
- Der sprachliche Ausdruck muss verständlich, treffsicher und differenziert sein.
- Möglichst freies Sprechen in vollständigen Sätzen (evtl. mit Hilfe eines Stichwortzettels) ist anzustreben.
- Die Präsentation sollte laut, deutlich und mit angemessenen Sprechpausen vorgetragen werden.

Formaler Schwerpunkt

- Der Ablauf der Präsentation muss gut organisiert sein.
- Die Methoden der Präsentation müssen vorüberlegt werden (z.B. Tafeltext, Lernplakat, Versuch, Videofilmsequenz, Stichwortzettel, ...).
- 10 Minuten Präsentationszeit sollte nicht überschritten werden.

Ziel:

Ziel jeder Präsentation ist es, andere Menschen verständlich zu informieren und die vorgetragenen Inhalte überzeugend darzustellen.

Je konkreter das Ziel der Präsentation vom Vortragenden auf die Zielgruppe ausgerichtet ist, umso stärker ist das Publikum aktiv in die Abläufe eingebunden.

Es bedarf also einer spezifischen Vorbereitung der Präsentation eines Themas / Inhaltes / Produktes im Hinblick auf ganz bestimmte Zuhörer / Zuseher.

Grundsätzlich wird eine Präsentation visualisiert durch geeignete Medien (z. B. Lernplakate, Flipchart, Modelle, Schautafeln u.a.), Power-Point-Präsentationen (Laptop, Beamer) oder weitere Darstellungsformen.

Zum Aufbau der Präsentation

Der Aufbau einer Präsentation ist kein statisches Element, sondern sollte sich am jeweiligen Thema / Inhalt / Produkt orientieren.

Trotzdem gibt es eine Reihe von Empfehlungen zur Darbietung zu beachten.

- **Begrüßung:**

Ein freundliches Wort zu Beginn oder ein Zitat, ein Bild etc. schafft für alle Beteiligten eine entspannte Atmosphäre.

- **Benennung von Thema / Inhalt / Produkt:**

Das genaue Thema der Präsentation sollte vorgestellt werden.

Eine inhaltliche Gliederung der Präsentation sollte schriftlich (Plakat, Folie, Kopie) fixiert sein und für alle Zuhörer deutlich sichtbar sein.

Das Ziel der Präsentation bzw. die inhaltliche Leitfrage sollte dem Publikum genannt werden.

- **Darbietung von Aussagen, Argumenten, Inhalten:**

Die Festlegung der Aussagen und Argumente orientiert sich am Ziel der Präsentation, dem jeweiligen Publikum und der inneren Logik des einzelnen Themas.

- **Nachfolgende Vortragsformen werden empfohlen:**

Chronologische Reihenfolge (früher, heute, zukünftig)

Argumentative Steigerung (vom Schwächsten zum Wichtigsten)

Vergleich (Stärken und Schwächen)

Pro und Contra (+, -, Lösung)

- **Abschluss der Präsentation:**

Zur Abrundung einer gelungenen Präsentation sollten die zentrale Aussage und die wesentlichsten Argumente noch einmal prägnant zusammengefasst werden.

In jedem Fall sollte eine Präsentation mit einem Schlusswort bzw. einem Fazit enden, bevor sich eine Frage- oder Diskussionsrunde anschließt.

Abhängig vom Inhalt der Präsentation könnte ein Appell an das Publikum gerichtet werden.

- **Visualisierungen:**

Alle Informationen, die Menschen über das Hören und Sehen zugleich aufnehmen, bleiben intensiver im Gedächtnis haften als nur das gesprochene Wort. Damit helfen alle Formen von Visualisierungen (Fotos, graphische Darstellungen, Videosequenzen etc.) innerhalb einer Präsentation, den Vortrag verständlicher und lernintensiver zu machen.

Nachfolgende Grundregeln sollten beachtet werden:

Nur die wichtigsten Teile der Präsentation sollten graphisch oder optisch aufgearbeitet werden (z.B. Zeitablauf der Präsentation, wesentliche Argumente; keinesfalls enthält die Präsentation grammatikalisch ganze Sätze).

Alle Visualisierungen sollten kurz, knapp, prägnant, stichwortartig, deutlich lesbar und klar verständlich sein.

Präsentation

I. Tipps für eine gelungene Präsentation

- Beginne deinen Vortrag mit einer freundlichen Begrüßung.
- Überlege dir einen interessanten Einstieg.
- Stelle die Struktur deines Vortrages vor (Einleitung-Hauptteil-Schluss).
- Erläutere kurz, wie du auf das Thema gekommen bist oder welchen Bezug du zu dem Thema hast und welche gesellschaftliche Bedeutung das Thema hat.
- Nenne das Ziel.
- Arbeite mit geeigneten Visualisierungen, die deine Aussagen prägnant auf den Punkt bringen.
- Konzentriere dich auf das Wesentliche.
- Schau deine Zuhörerschaft an.
- Probe das freie Sprechen vor Freunden/Bekanntem.
- Sprich laut, deutlich und nicht zu schnell.
- Präsentiere deine Folien oder das Plakat gut lesbar.
- Beende deinen Vortrag mit einer Zusammenfassung, einem Schlusswort und/oder einem Ausblick oder Appell an die Zuhörerschaft.
- Mach unbedingt eine Zeitkontrolle. Alle Punkte müssen in 10 Minuten behandelt sein.

Bewertung der Präsentation der Hausarbeit

Name: _____ Klasse: _____

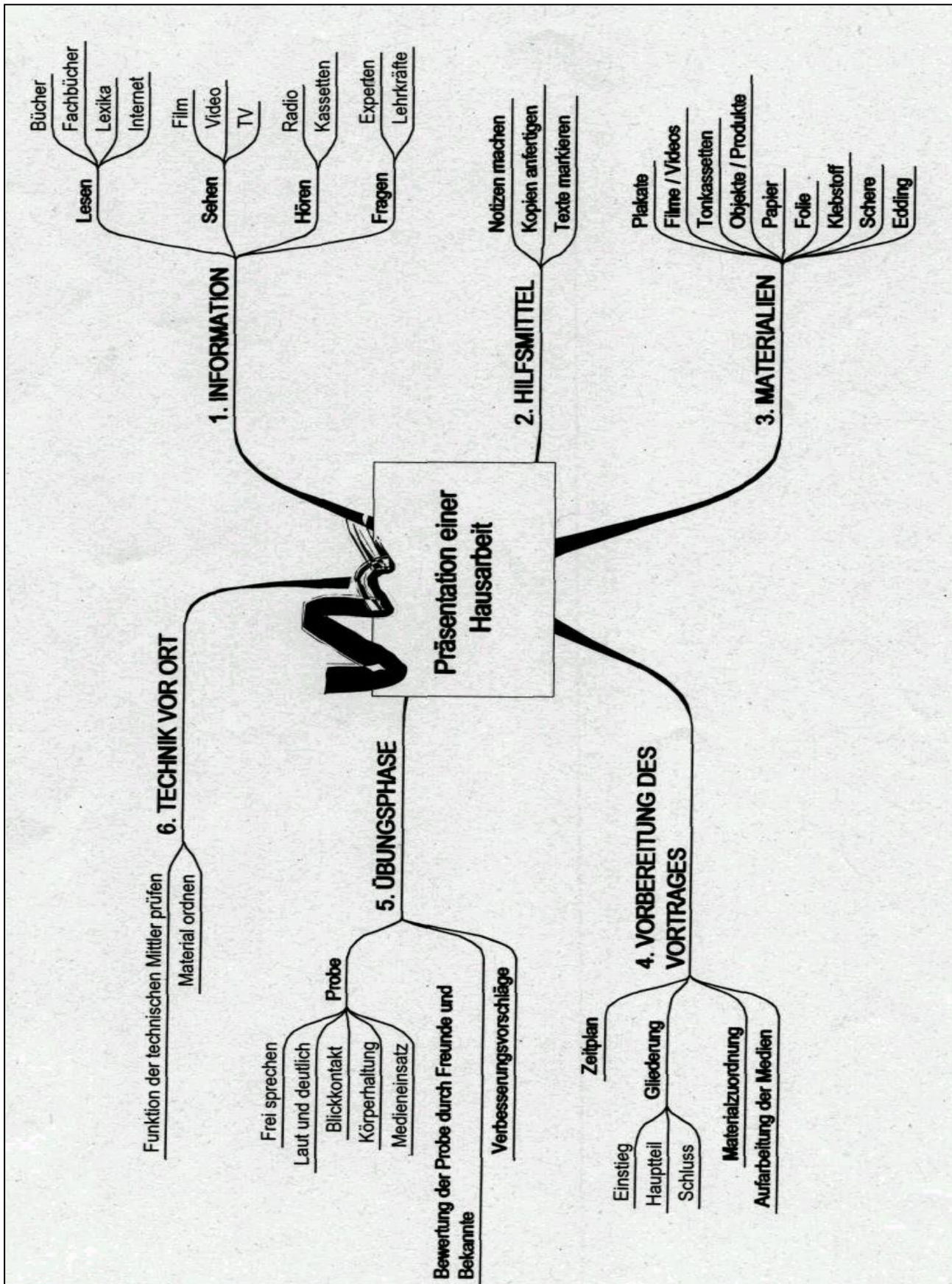
Thema: _____

Bewertungskriterien	Benotung					
<p><u>Fachkompetenz: (FK) 50%</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begründung des Themas - Gliederung des Inhaltes - Sachliche Richtigkeit - Fachliche Tiefe - Umgang mit Rückfragen 	1	2	3	4	5	6
<p><u>Methodenkompetenz: (MK) 25%</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessenheit der Medienauswahl - Beherrschung der benutzten Medien - Darstellung und Visualisierung <ul style="list-style-type: none"> - Anschaulichkeit - Verständlichkeit - Strukturierung 	1	2	3	4	5	6
<p><u>Persönliche Kompetenz: (PK) 25 %</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Freies Reden und Ausdrucksfähigkeit - Körpersprache und Auftreten - Problemlösefähigkeit, situative Wendigkeit 	1	2	3	4	5	6

Note der Präsentation = $\frac{2 \cdot FK + 1 \cdot MK + 1 \cdot PK}{4}$

4

<u>Gesamtnote der Präsentation:</u>	1	2	3	4	5	6
--	---	---	---	---	---	---



II. Informationsgewinnung und Präsentation

Informationsgewinnung durch:

- Lesen (Bücher, Sachbücher, Lexika, Online...); Sehen (Filme/Videos/TV/YouTube...); Hören (Radio, Podcasts...); Fragen (Experten, Lehrkräfte ...)

Hilfsmittel zur Informationssicherung:

- Notizen machen
- Kopien anfertigen
- Texte markieren

Materialien zur Präsentation:

- Plakate
- Filme/Videos
- Fotos/Dias
- Recorder
- Projektoren
- Objekte/Gegenstände/Produkte
- Power Point / Prezi
- Papier
- Folie
- Klebstoff
- Schere
- Edding

Fragen:

Ist die Folie, das Plakat, der Tafelanschrieb oder die Computerpräsentation von allen Sitzplätzen aus gut lesbar?

Welche Visualisierungsmittel setze ich ein?

Gibt es weitere audiovisuelle Hilfsmittel (Karten, Fotos, Dias, Videosequenzen ...)?

Sind die Medien für die Hilfsmittel technisch in Ordnung? Habe ich meine Präsentation sicherheitshalber auch auf einem Stick verfügbar?

Was kann ich tun, wenn etwas ausfällt?

Habe ich alle notwendigen Hilfsmittel und Materialien eingepackt (Filzstifte, Folienschreiber, (Farb-)Kreide ...)?

Soll die Präsentation durch Musik oder andere akustische Elemente unterstützt werden?

Vorbereitung des Vortrags zur Präsentation:

- **Zeitplan**
- **Gliederung mit Einstieg**
 - Mit welchen Worten fange ich an?
 - Wie stelle ich mich und mein Thema vor?
 - Macht mein Einstieg die Zuhörer neugierig?
 - Welche Mittel setze ich ein, um die Zuhörerschaft gleich zu Beginn zu fesseln?
 - Wie stelle ich die Struktur bzw. den roten Faden des Vortrages vor?
- **Hauptteil**
 - Ist mein Vortrag nachvollziehbar gegliedert?

- Ist die Reihenfolge meiner Argumente richtig?
- Werden die wichtigsten Aussagen oder Thesen allen deutlich?
- Ist der Argumentationsteil logisch nachvollziehbar aufgebaut?
- Sind meine Ausführungen verständlich?
- Werden alle Fremdwörter und Fachbegriffe erklärt?
- Ist die Anzahl der Informationen ausreichend oder zu umfangreich (zu gering)?

➤ **Schluss**

- Welche Kernpunkte soll der Schlussteil enthalten?
- Mit welchen Worten beende ich meinen Vortrag?
- Ist am Ende noch einmal eine Zusammenfassung notwendig? Habe ich den Bezug zu meiner Leitfrage hergestellt?
- Möchte ich mit dem Schlusswort einen positiven Eindruck vermitteln?

- Materialzuordnung
- Aufarbeitung der Medien

Übungsphase zur Präsentation

- Freisprechen, laut und deutlich, Blickkontakt, Körperhaltung, Medieneinsatz (Probe) Bewertung der Probe durch Freunde und Bekannte
- Verbesserungsvorschläge

Fragen:

- Sollte der Vortrag vorher vor dem Spiegel geübt werden, damit Gestik, Mimik und der zu vermittelnde Inhalt auch übereinstimmen?
- Wie wirkt meine Körperhaltung auf die Zuhörerschaft?
- Ist die Lautstärke meiner Stimme so, dass mich alle verstehen können?
- Spreche ich deutlich genug?
- Ist das Tempo meiner Sprechweise angemessen (nicht zu schnell, nicht zu langsam)?
- Spreche ich in ganzen Sätzen oder neige ich zu verkürzten Sätzen, die keiner verstehen kann?
- Wie viel Text muss ich vom Blatt ablesen? Freie Vorträge sind interessanter!
- Wie viel Blickkontakt werde oder muss ich mit den Zuhörern aufnehmen?
- Bin ich in der Lage, möglichst alle Zuhörer anzuschauen?
- Mit wem kann der Vortrag schon im Vorfeld geübt und geprobt werden?
- Habe ich so großes Lampenfieber, dass es sinnvoll ist, den Einstieg bzw. das Vorwort der Präsentation auswendig zu lernen?

Technik vor Ort:

- Funktion der technischen Geräte prüfen!

B) Die Hausarbeit

1. Aufbau und Gliederung der Hausarbeit

- **Deckblatt:** attraktiv gestaltet, **Grundsätze zur Deckblattgestaltung** sollen eingehalten werden (vgl. letzte Seite!).
- **Inhaltsverzeichnis:** mit Seitenzahlen, am besten numerisch. Die Angaben im Inhaltsverzeichnis (Nummerierung, Überschriften und Seitenzahlen) müssen mit dem Text übereinstimmen.

Einleitung

- Einführung in die Arbeit, z. B. Herausarbeiten des Themas mit genauer Fragestellung; Bedeutung des Themas für das Fachgebiet; gesellschaftliche Bedeutung des Themas; persönlicher Bezug zum Thema, Zielsetzung der Präsentation...

Hauptteil

- Aufarbeitung des gewählten Themas; Beantwortung der im Thema enthaltenen Fragestellung; mit Zwischenüberschriften...

Schlussteil

- z. B. als Zusammenfassung der Ergebnisse, Ausblick auf zukünftige Entwicklungen, Transfer...
- evtl. **Schlussbemerkungen:** kann persönlich sein, Danksagung
- **Literaturverzeichnis:** s. Beispiele unten
- **Formblatt „Erklärung“:** s. Musterseite
- evtl. **Anhang:** Anlagen, Ergänzungen zur Arbeit; im Hauptteil muss auf diese Zusätze verwiesen werden, z. B. Lagepläne, geografische Karten, Beispiel einer mathematischen Auswertung, Schaltskizzen, Tabellen, Grafiken, Fotos

Musterseite „Erklärung“

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Ebenso erkläre ich, dass ich das Thema dieser Hausarbeit nicht bereits im Rahmen einer Jahrespräsentation behandelt habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

Ort, Datum

Unterschrift des Schülers/der Schülerin

2. Formale Schwerpunkte - Schreibregeln

- fristgerechte Abgabe der Arbeit in zweifacher Ausfertigung
- Vollständigkeit der Arbeit
- Gestaltung der Arbeit grundsätzlich maschinenschriftlich bzw. als PC-Ausdruck
- in Klemmmappen eingehftet, ohne Prospekthüllen!
- korrektes Literaturverzeichnis

Umfang: 5 - 6 Seiten ohne Deckblatt, Erklärung, Literaturverzeichnis und möglicher Anhang

- DIN A 4, einseitig beschrieben
- alle Seiten - außer Deckblatt - nummeriert (auch der Anhang)
- Rand: links zum Heften mind. 3 cm, sonst mindestens 1 cm
- Schriftgrad: 12 ; Schrifttyp: **Times New Roman oder Arial**
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig

Als Beispiel für Computer-Befehle hier einige Einstellungen in den Menüs in Microsoft® Word:

- Einstellung:
 - Seitenränder in „Datei: Seitenlayout – „Seitenränder“ – benutzerdefinierte Seitenränder
 - Schriftgröße im Menü: „Start“
 - Zeilenabstand im Menü: Start – Absatz
 - Seitenangaben im Menü: Einfügen - Fußzeile.
(keine Fußzeile auf Titelseite und Inhaltsverzeichnis!)

3. Zitate, Literaturverzeichnis, Quellen

Zitierweise im Text

Zitate werden in nachgestellten Klammern wiedergegeben. Beispiel: „Dieses Verhalten ist aus dem Beutefangverhalten der Erdkröte bekannt“ (Franck, S. 22).

Alphabetisches Literaturverzeichnis

Bücher, Filme, Zeitschriften, Internetadressen oder andere Quellen, die man für eine Arbeit verwendet, müssen angegeben werden. So gehst du vor:

Bücher

Erstgenannter Autor: Nachname, Vorname abgekürzt, Titel des Buches, Erscheinungsort, Jahr der Erscheinung und Auflage, Beispiel:

Klippert, H.: Methoden-Training, Weinheim 1983.

Sammelbände

Erstgenannter Autor: Nachname, Vorname abgekürzt, Titel des Artikels, Herausgeber des Sammelbandes, Titel des Sammelbandes, Erscheinungsort, Jahr des Erscheinens, Beispiel:

Kullen, S.: Rund um die Achalm. In: Földner, E. (Hrsg): Reutlinger Exkursionsführer: Ludwigsburg 1997.

Zeitschriften

Erstgenannter Autor: Nachname, Vorname abgekürzt, Titel des Artikels, Name, Nummer und Jahrgang der Zeitschrift, Seitenangabe zum Aufsatz, Beispiel:

Nemecek, S.: Wer waren die ersten Amerikaner? In: Spektrum der Wissenschaft, Februar 2001, S. 42 – 49.

Internetadressen

Erstgenannter Autor: Nachname, Vorname abgekürzt, Titel des Beitrags, Adresse der Website (am einfachsten mit dem Browser kopieren und einfügen), Datum, wann die Adresse aufgesucht wurde, Beispiel:

Schmid, W.: Schottische Rinder dürfen am Leben bleiben. Unter: <http://www.stuttgarter-zeitung.de/swz>, 16. Februar 2010.

Filme / Videos

Erstgenannter Autor: Nachname, Vorname abgekürzt, Titel des Films, Produziert von..., Jahrgang der Produktion, ausgestrahlt am...; Beispiel:

Richling, M.: Fernsäh macht bled, ARD 1990, ausgestrahlt am 6.3.1991.

Muster für Deckblatt

Hausarbeit für die Präsentation

zum Thema

Die Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit

Verlauf und Ursachen



Fach: Geschichte

vorgelegt von:

Okulela Musterfrau, Klasse R10e

zur Realschul-Abschlussprüfung im Schuljahr 2024/25

Beratungslehrerin: Frau Soundso

Gesamtschule Battenberg